

einen hohen Hügel über dasselbe, der noch jetzt sich dort erhebt, von Brombeerranken und Farrenkraut dicht überwachsen. Sie selbst aber verließ die Gegend; der helle Wasserstrahl, der sonst so lebendig hervorsprudelte, wurde ein Sumpf, und statt des plätschernden Baches, der durch die Wiesen zur Havel eilte, schleicht jetzt ein langsame Fließ unter der Erde hin.

(Karl v. Reinhard.)

24.

Die drei goldnen Köpfe im Brunnen.

Lange Zeit vor König Artus und den Rittern der Tafelrunde herrschte in dem östlichen Theile von England ein König, der seinen Sitz in Colchester aufgeschlagen hatte. Er war klug, stark und tapfer, und dadurch gelang es ihm, alle seine Feinde weit und breit zu unterwerfen und seinen Unterthanen daheim einen dauerhaften Frieden zu sichern. Als er aber auf der Höhe seines Ruhmes stand, da starb die Königin, seine Gemahlin, und hinterließ ihm eine einzige Tochter, ohngefähr fünfzehn Jahre alt. Diese Dame hatte, und zwar durch ihr artiges Wesen, ihre Schönheit und Keuschheit, die Bewunderung Aller, die sie kannten, auf sich gezogen, allein wie der Geiz immer die Wurzel alles Uebels zu sein pflegt, so ging es auch hier. Der König hatte von einer Dame gehört, die ebenfalls nur eine einzige Tochter, aber desto mehr Reichthümer besaß: er beschloß also, sie zu heirathen. Zwar war sie alt, häßlich, bucklig und hatte eine Habichtsnase, allein das hielt ihn nicht von seinem Vorfaze ab.